

Zimmermann, K — Die Simplex-Zahnform der Feldmaus, *Microtus arvalis* (Pallas). Verh. der Deutsch. Zool. Ges. in Freiburg Vol. 32: 492—498. Berlin, 1952. Zimmermann, K. — Selektionswert der Simplex-Zahnform bei der Feldmaus? Zool. Jb. (Syst.), Vol. 86, 1/2: 35—40. Jena 1958.

Inst. für Säugetierforschung in Białowieża, Polnische Akad. der Wiss.

Anna BUCHALCZYK

10 JUNGE IN EINEM WURF
VON *CLETHRIONOMYS GLAREOLUS GLAREOLUS* (SCHREBER, 1780)

10 MŁODYCH W JEDNYM MIOCIE
CLETHRIONOMYS GLAREOLUS GLAREOLUS (SCHREBER, 1780)

Am 4. IV. 1959 gebar *Clethrionomys glareolus glareolus* Schreb. Nr. 229 in der Haltung des Institutes für Säugetierforschung in Białowieża 10 Junge. Diese Tiere (4 ♀♀, 6 ♂♂) waren ganz gesund und wurden normal gesäugt und grossgezogen. Ihre Mutter verendete am 20.V.1959 aus nicht festgestellten Ursachen d.i. nach 46 Tagen seit der Gebärung einer so zahlreichen Nachkommenschaft.

Dieses Weibchen gehörte zur dritten in Zuchtbedingungen lebenden Generation. Die Fruchtbarkeit ihrer Vorfahren weist auf keine Vererbungsanlage zur Zeugung einer zahlreichen Nachkommenschaft hin. Ihre „Grossmutter“, ♀ Nr. 97 wurde aus dem Areal des Białowieża - Nationalparkes am 16.IX.1957 eingebracht. Nach einem ungefähr halbjährigen Aufenthalt in der Haltung gab sie nur zwei Würfe — zwei und vier Junge. In ihrem ersten Wurf war ein Weibchen (Nr. 188), das die Geschlechtsreife nach z-a 4 Monaten erreichte. Sie vermehrte sich in den Haltungsbedingungen viermals: I. Wurf—6 Junge, II. Wurf—6 Junge, III. Wurf—2 Junge und IV. Wurf—4 Junge. Seit dem Juni 1959 vermehrte sie sich nicht mehr.

Aus dem ersten Wurf des Weibchens Nr. 188 stammt eben das Weibchen Nr 229. Nach der Säugung und dem Verlassen des Nestes wurde dieses Weibchen in einen anderen Käfig mit dem Männchen Nr 231 gesetzt, das aus demselben Wurf stammte. Nach z-a 4 Monaten wurde sie mit einem anderen Männchen (Nr. 133) gepaart, dessen Vorfahren keine Tendenz für das Geben von hohen Würfen hatten. Mit diesem Männchen gab das Weibchen Nr 229 zwei Würfe, was eine zahlreiche Wurfzahl für diese Art ist und zwar: I. — 8 Junge (5 ♀♀, 3 ♂♂) und II. — 10 Junge (4 ♀♀ u. 6 ♂♂). Der zweite Wurf kam nach 45 — 46 Tagen nach dem Ersten zur Welt.

Es ist aus dem Schrifttum bekannt, dass die Anzahl der Jungen bei *Clethrionomys glareolus* in folgenden Grenzen schwankt: 2—6 (Wrangel, 1940), 2—8 (Ognev, 1950), 1—7 (Steven, 1957), Naumov (1940, zitiert nach Ognev) gibt die maximale Jungenanzahl bei *Clethrionomys glareolus* mit 9 an.

Dieser Fall ist ein Beispiel für den bisher zahlreichsten Wurf bei *Clethrionomys glareolus glareolus* Schreb. und er weist gleichsam, ähnlich wie bei den Angaben von Naumov (9 Junge) auf die Möglichkeit des Auftretens von verhältnismässig zahlreichen Würfen hin, die weit von den Durchschnittlichen abweichen.

SCHRIFTTUM

(Ognev, S. I.) Огнев С. И. — Звери СССР и прилежащих стран, том VII: 50-51. АН СССР, Москва—Ленинград, 1950. Steven, M. D. — The Bank Vole (*Clethrionomys glareolus*) (in „The UFAW Handbook on the Care and Management of Laboratory Animals”, ed. by Worden, A. N. & Lane Petter, W.: 309—314) UFAW, London, 1957. Wrangel, H. Fr. von — Beiträge zur Biologie der Rötelmaus, *Clethrionomys glareolus* Schreb. Ztschr. Säugetierk., Vol. 14: 52—93. Berlin, 1940.

Inst. für Säugetierforschung in Białowieża, Polnische Akad. der Wiss.

Jerzy SIDOROWICZ

CRANIAL MEASUREMENTS OF THE GARDEN DORMOUSE
(*ELIOMYS QUERCINUS SUPERANS* OGNEV & STRAGANOV, 1936)
FROM EUROPEAN PART OF USSR

POMIARY KRANIOMETRYCZNE ŻOLEDNICY
(*ELIOMYS QUERCINUS SUPERANS* OGNEV & STRAGANOV, 1936)
Z EUROPEJSKIEJ CZĘŚCI ZSRR.

Garden Dormouse is a species widely distributed in the whole Europe nearly. North Sea and Baltic Sea up to southern Finland are the northern borders of its occurrence. Garden Dormouse occur up to Ural in the East (Van den Brink, 1956).

According to Ognev (1947) there are two subspecies in the Central Europe: *Eliomys quercinus quercinus* L. and *Eliomys quercinus superans* Ognev & Stroganov. According to this author's opinion several described species of the genus *Eliomys* occurring in the Mediterranean region are only the geographical races of the species *Eliomys quercinus* L. There is an interesting fact, that Garden Dormice in areas placed farthest to the East and Westwards are the largest in size and they are separated by areas of occurrence of smaller race — *E. q. quercinus*. The border of distribution of *E. q. quercinus* and *E. q. superans* is not yet established. According to Ognev in Poland there is form „*quercinus*” and farther Eastwards form „*superans*”.

In Poland Garden Dormouse can be found in Tatra Mts., Pieniny Mts., in Silesia and in Lublin region (Skuratowicz, 1947), but everywhere in a very small number. In Polish collections I couldn't find any Garden Dormice suitable for comparison.

This report is based on the material of 37 dry specimens taken from the collection of the Zoological Museum of Lomonosov University in Moscow.